

Herr auf Nummer 201 hat nur bis elf Uhr Dienst. Aber, daß wir uns darauf verlassen können.“ Er hebt mahnend den Regenschirm empor. „Ganz bestimmt, Fräulein.“

„Ja, ja, habe selbst das größte Interesse.“

Ich öffne ihm die Tür. Er geht.

* * *

Fünf Minuten später bin ich bereit, das Haus zu verlassen. Unwillkürlich betreuzige ich mich. Das tue ich aber manchmal, ist nichts Besonderes. Vielleicht nehme ich den Rosenkranz mit? Schaden kann das nicht. Vielleicht nehme ich Geld mit? „Sie müssen immer Gold bei sich tragen. Gold bringt Glück.“ Wo habe ich das doch gelesen?

Ich habe eine Menge Markstücke in meiner Tonbadschale, und ein Zwanzigmarkstück. Das werde ich mitnehmen.

Ich krieche unter den Schrank, wo die Tonbadschale steht. Das Goldstück liegt so hübsch glänzend zwischen den Markstücken! Und eigentlich brauche ich doch das Goldstück für die Reise; denn ich will doch reisen... Ichbürste den staubigen Rock ab. Weder tickt. Gott im Himmel, die Zeit, die Zeit! Zweilundzwanzig Minuten vor zehn! Ich eile, und die Treppen hinunter...

Und draußen ist Sonne und tiefblauer Himmel. Ich bin in größter Eile, aber wer dieses Frühlings-